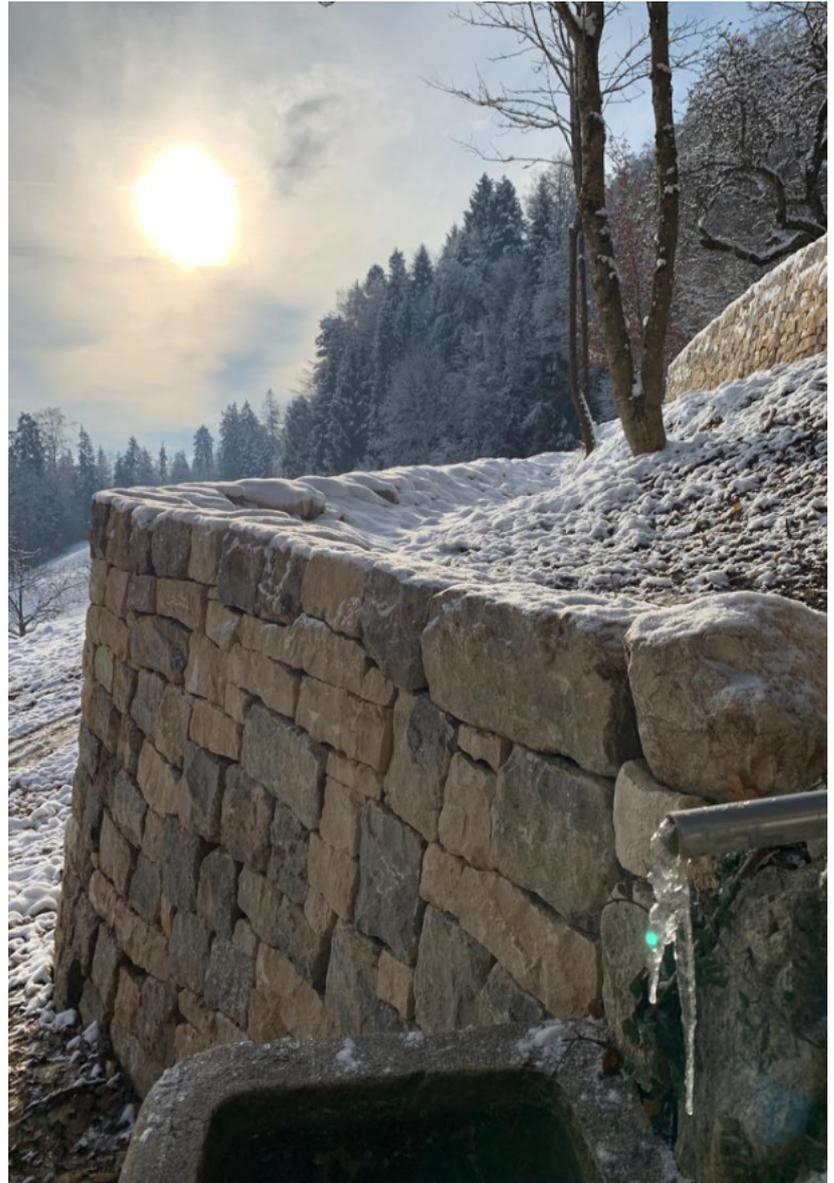


Neubau Trockensteinmauer und ökologische Aufwertung von extensiv genutztem Kulturland in Rickenbach/BL



Schlussbericht

Andreas Mangold, Mitglied VVM
Christoph Schaub, Präsident VVM

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	Seite 3
Abmessungen/Ausmass	Seite 4
Bauweise	Seite 5
Aushub bis Vollendung	Seite 5
Abhumusieren und Aushub	Seite 5
Schnurgerüst	Seite 5
Fundament bis Krone	Seite 6
Zusatzstrukturen	Seite 8
Nischen und Bruthöhlen	Seite 8
Nisthilfen und Kästen	Seite 9
Ast- und Steinhaufen	Seite 9
Material & Tonnagen	Seite 10
Werkzeuge	Seite 10
Hilfsmittel im Einsatz	Seite 10
Trockensteinmaurer	Seite 11
Öffentlichkeitsarbeit	Seite 11
Bauwerkskontrolle	Seite 12
Umgebung/Ausblick	Seite 12
Dank	Seite 13

Einleitung

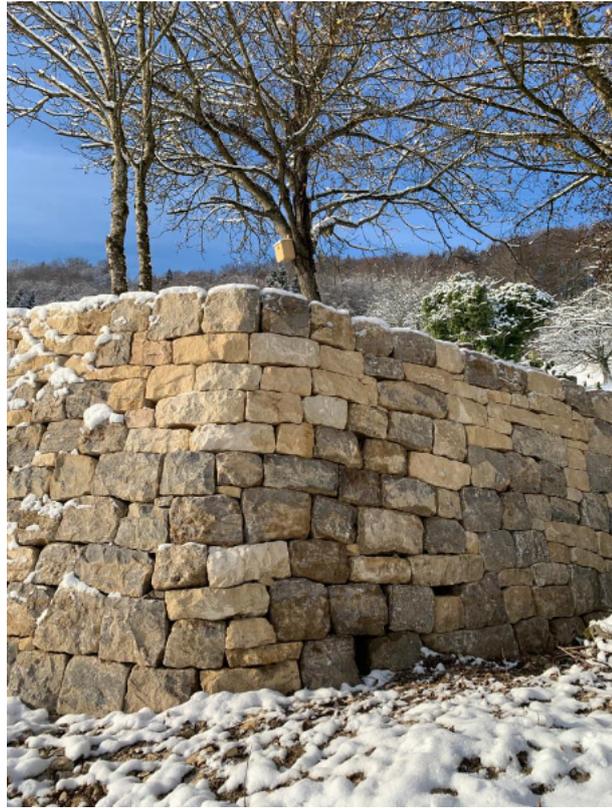
Von April bis Dezember 2020 wurde, trotz Corona und den dazugehörigen Einschränkungen, eine neue, abgestufte Trockensteinmauer sowie eine ökologische Aufwertung von extensiv genutztem Kulturland in Rickenbach/BL realisiert. Sie ergänzt die angrenzende, extensiv genutzte Magerwiese mit altem Hochstammbestand und bestehenden Reptilienstandorten optimal.



Nach der Planung und dem Einholen der Baubewilligung durch den Grundeigentümer, hat der VVM I Vogelschutz-, Heimatschutz- und Verschönerungsverein Maisprach die Umsetzung des Projektes geleitet.

In der Folge ein detaillierter und illustrativer Schlussbericht zum erfolgreichen Projekt.

Abmessung/Ausmass



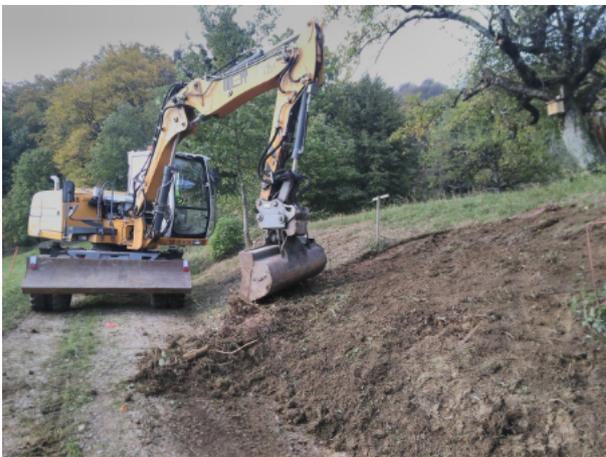
Auf zwei Ebenen sind über 73 Kubikmeter wertvoller Lebensraum entstanden.



Bauweise

Die Trockensteinmauer wurde abgestuft und angepasst an das Gelände und einer variierenden Höhe zwischen 0.80 und 1.70 Meter in Sichtsteinmauerwerk aus Muschelkalk (Kirchheim/D) sowie aus Jurakalkstein (Liesberg/BL) erstellt. Dahinter wurde als Pufferzone eine Hintermauerung aus Jurakalksteinen (Liesberg/BL) geschichtet. Es wurde bewusst auf ein trennendes Vlies verzichtet. Das Schotterbett wurde mit Mergel (Ormalingen/BL) abgedeckt, um die Einschwemmung von Humus zu verhindern. So ist eine naturnahe und durchlässige Konstruktion entstanden. Als zusätzliche ökologische Elemente wurden Hohlräume für Igel und Wiesel sowie wintersichere, sandige Rückzugsspalten für Amphibien, Reptilien, Kleinsäuger und Insekten erstellt.

Aushub bis Vollendung



Nach dem Abhumusieren beginnt der Aushub sowie das Einbringen der Kalkschuppen, welche eine feste und wasserdurchlässige Unterlage für die Fundamentsteine bilden.



Das Schnurgerüst zeigt den künftigen Verlauf der Mauer und dient als Orientierung beim Bau. Der Anzug beträgt 15 Grad.



Fundamentsteine werden sorgfältig gesetzt und angepasst.



Wiesel-Fluchtnischen, Igelburg und frostsichere Reptilienhöhlen entstehen.



Jeder Stein wird von Hand bearbeitet und muss sitzen. Auch die Steine der Hintermauerung werden einzeln platziert und nehmen den Hangdruck auf.



Alle helfen mit, auch die Kleinsten.



Vorher, nachher; Vom Brombeerbord zum ökologischen Juwel. Die Streifen neben und zwischen den Mauern werden mit Mergel aufgefüllt und bieten Wärme liebenden Tier- und Pflanzenarten zusätzlichen Lebensraum.

Zusatzstrukturen



Als zusätzliche ökologische Elemente wurden Hohlräume für Wiesel und Igel sowie wintersichere, sandige Brutnischen für Amphibien und Reptilien eingerichtet. Zudem sind zwei Nischen für Wiedehopfkästen entstanden. Diese werden aus einheimischem Eichenholz gefertigt und nachträglich eingebaut.





Im Umfeld der neuen Trockensteinmauer wurden sieben Steinhaufen mit frostsicheren Reptilien-Bruthöhlen und Wieselburgen gebaut.



Mit weiteren ökologischen Aufwertungen (Nisthöhlen, Fledermauskästen) wurde für die Natur eine sehr wertvolle, vernetzte und nachhaltige Struktur und Bereicherung für die Tierwelt geschaffen.

Material & Tonnagen

63 Tonnen Bausteine aus Muschelkalk wurden für die sichtbare Front der Mauern verbaut – jeder Stein von Hand zugehauen und platziert. 30 Tonnen Hinterfüllsteine brauchte es, um den massiven und kompakten Mauerbau bis in die Tiefe des Erdreichs zu hintermauern. Für das Fundament wurden 13 Kubikmeter Kalkschroppen eingebaut und 20 Kubikmeter Mergel angefüllt.



Werkzeuge

Nebst Bagger und Motorkarette waren vor allem Sackkarren, Handkarrette und natürlich die klassischen Steinhauerwerkzeuge Spitz Eisen, Setzer, Kratzer und Fäustel im Einsatz.



Trockensteinmaurer

Die Trockensteinmauer wurde durch das bewährte Team um Trockensteinmaurer Dieter Schneider aus Buckten und Mitarbeit der Parzellenbesitzer erstellt.



Dieter Schneider



Gerhard Stoll



Heinz Mangold



Giuliano Huber



Martin Schaub



Andreas Mangold

Öffentlichkeitsarbeit

Die neue Trockensteinmauer mit ihren Zusatzstrukturen ist auf reges Interesse gestossen. Eine Informationstafel informiert Wanderer und Besucher auch in Zukunft über Sinn und Zweck sowie die Finanzierung.

Bauwerkskontrolle

Der Zustand des Bauwerks wird regelmässig auf allfällige Defekte überprüft. Bei Bedarf können wir schnell reagieren und Reparaturen sofort vornehmen. So wird sichergestellt, dass die Mauer immer in bestem Zustand bleibt.



Umgebung/Ausblick

Mit der Umsetzung dieses Trockensteinmauerprojektes leisten wir einen massgeblichen Beitrag zur Erhaltung der traditionellen Kulturlandschaft und ihrer Ausstrahlung für das Landschaftsbild sowie zur ökologischen Aufwertung und Vernetzung des Naturschutz- und Lebensraums «Chienberg» in Rickenbach/BL.



Dank

Gemeinsam haben wir nicht nur eine attraktive Trockensteinmauer, sondern zusammen mit den anderen ökologischen Aufwertungen (Steinhaufen, Brutkästen, Nisthöhlen) eine für die Natur sehr wertvolle, vernetzte und nachhaltige Struktur geschaffen. Wir danken allen, die mit ihrem Engagement dieses ökologisch wertvolle Projekt ermöglicht haben:

- Dieter Schneider und Team
- Ruepp AG, Bauunternehmung
- Vogelschutz-, Heimatschutz-, Verschönerungsverein Maisprach VVM
- Andreas & Sabine Mangold, Planung/Berichte
- Christoph Schaub, Bauleitung/Fotos
- Swisslos-Fonds Basel-Landschaft
- Hermann und Elisabeth Walder-Bachmann Stiftung
- Sophie und Karl Binding Stiftung
- Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband BNV
- Karl-Schopfer-Fonds
- Temperatio-Stiftung
- Heinz & Erika Mangold, Landeigentümer
- Einwohnergemeinde Rickenbach/BL



Andreas Mangold
Baumgartenweg 4
4466 Ormalingen
079 458 96 24
mangold@sunrise.ch

Christoph Schaub
Buuserstrasse 2a
4464 Maisprach
079 263 85 03
christoph_schaub@bluewin.ch